



Postille

Schuljahr 2014/2015
Ausgabe 1
Dezember 2014



1 Der Schulleiter informiert

2 Die neue SV stellt sich vor

3 Ruanda-Tag am OSG

4 Projekte und Exkursionen

- Die Schulklasse 7e im Weinberg
- Nawi-Exkursion ins Nördlinger Ries
- „Chemie mal anders“
- Lesung von Frédérique Niobey in Koblenz

5 Auslandsaufenthalte

- AbiBac-Austausch Mainz/Lille
- Britain was calling
- Haifa-Austausch

6 Auszeichnungen und Wettbewerbe

- MINT-Zertifikat
- Fraunhofer-Stipendium
- Tanzwettbewerb „It's Showtime“
- Leichtathletik-Mädchen beim JtFO-Bundesfinale in Berlin
- Schwimm-Mannschaft beim JtFO-Bundesfinale in Berlin
- WK II Fußballer im Achtelfinale bei JtFO
- Vorlesewettbewerb Französisch

7 Betriebspraktikum in Dijon

8 Achtung! – Verkehrssicherheit

9 Ankündigungen

- Vorgeschmack auf die Schülerzeitung der Unterstufe
- Känguru-Wettbewerb 2015
- Noch freie Plätze bei MINT-EC-Camps
- Präsentation der Schüex-/Jufo-Arbeiten
- Run for Children 2015
- Dem Kaiser auf der Spur

10 Der Förderverein FOSG informiert

11 Termine 2014/2015

Der Schulleiter informiert

■ Allgemeines

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein kurzes und entsprechend stressiges Halbjahr neigt sich dem Ende zu und Weihnachten steht wieder völlig überraschend vor der Tür. Die vorliegende Postille gibt Ihnen und euch einen Überblick über die Aktivitäten der vergangenen Monate und einen ersten Ausblick auf das kommende Jahr.

Besonders hervorheben möchte ich unsere Referendarinnen und Referendare, die in den vergangenen Wochen ihr Zweites Staatsexamen bestanden haben und nun noch bis Ende Januar als Studienassessorinnen und -assessoren das Kollegium verstärken. Dazu gratuliere ich **Frau Gress, Frau Guillium, Frau Gutsche, Frau Herudey, Frau Schall, Herrn Jahn und Herrn Schneewolf** ganz herzlich. Es würde uns freuen, wenn wir die eine oder den anderen von ihnen wieder am Otto-Schott-Gymnasium begrüßen könnten. Ich danke in diesem Zusammenhang auch allen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihr großes Engagement und ihre fachliche und moralische Unterstützung wesentlich zum Erfolg der jungen Lehrkräfte beigetragen haben.

Seit September gab es trotz des gedrängten Terminkalenders zahlreiche Ereignisse und Veranstaltungen, bei denen unsere Schülerinnen und Schüler aktiv waren. Direkt nach den Sommerferien fand eine von der SV mit großem Einsatz organisierte Typisierungsjahresaktion der DKMS statt, in der die Schülerinnen und Schüler erfolgreich für die Wichtigkeit der Knochenmarkspenden sensibilisiert wurden und zahlreiche potentielle Spender gewonnen werden konnten.

Unsere Sportlerinnen und Sportler waren wieder in vielen Disziplinen erfolgreich und besonders die Schwimmer und die Leichtathletinnen konnten sich über die Teilnahme am Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin freuen, wo sie gute Ergebnisse erzielten. Die Fußballer sind auch nach dem erfolgten Trainerwechsel zu Herrn Grünberg weiter in der Erfolgsspur und haben in den letzten Tagen und Wochen bei verschiedenen Turnieren hervorragende Ergebnisse erzielt. Unsere Schauspielerinnen und Schauspieler haben – wie in jedem Herbst – zusammen mit Frau Hahn sehr viel Arbeit, Zeit und Energie in ihre neue Produktion „und wenn sie nicht gestorben sind ...2.0“ gesteckt und den grimmschen Märchen völlig neue und ungeahnte Perspektiven abgewonnen. Die Aufführungen im „unterhaus“ und in unserer alten Mensa waren für alle Zuschauer ein tolles Erlebnis. Mein Dank geht auch an alle Biotop-Pfleger und alle Mathematiker, die die Mathematik-Olympiade und den Landeswettbewerb Mathematik organisierten bzw. daran teilnahmen, ebenso an die erfolgreichen Teilnehmer bei den französischen Vorlesewettbewerben.

Die Austauschprogramme mit England und Frankreich liefen auf Hochtouren und ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die an der aufwendigen Planung und Durchführung beteiligt waren, und den übrigen Lehrerinnen und Lehrern, die ihre Termine und Klassenarbeiten so organisierten, dass die Fahrten ermöglicht werden konnten. Besonders freut mich, dass auch der Austausch mit Haifa realisiert werden konnte, nachdem es hier im Vorfeld einige unvorhergesehene Probleme gegeben hatte.

Direkt nach den Herbstferien fand unser „Tag der Information“ statt und ich möchte allen beteiligten Eltern, Kollegen, Mitarbeitern und Schülern danken, die dafür gesorgt haben, dass wir unser vielfältiges Angebot in den sprachlichen, naturwissenschaftlichen, musikalischen, künstlerischen und sportlichen Bereichen sowie in den Arbeitsgemeinschaften sehr ansprechend präsentieren konnten. Das Wetter spielte mit, das Besucherinteresse war groß und wir sind zuversichtlich, dass die Anmeldezahlen für die neuen fünften Klassen im Februar 2015 unsere gute pädagogische Arbeit der letzten Jahre bestätigen werden.

Dass wir alle die letzten Monate gut überstanden haben, ist das Verdienst vieler Menschen. Dazu gehören vor allem die Kolleginnen und Kollegen, die sich im Unterrichtsalltag, bei Veranstaltungen, Projekten, Ausflügen und Exkursionen für die Schülerinnen und Schüler engagieren, Praktikanten und Praktikantinnen betreuen, Referendarinnen und Referendare unterstützen und den Kontakt zu den Eltern halten. Unverzichtbar sind auch die pädagogischen Kräfte im GTS- und im AG-Bereich, ebenso unsere Sekretärinnen Frau Weis, Frau Zelcs und Frau Diehl, unsere technische Assistentin Frau Goldschmidt, die FSJlerInnen, die Mitarbeiterinnen in der Mensa, die Reinigungskräfte und ganz besonders unser Hausmeister, Herr Presper, der sich zusammen mit seiner Frau rund um die Uhr für die Schule einsetzt.

Herzlich danken möchte ich all denen, die im vergangenen Jahr besondere Verantwortung in der Schule übernommen haben, und denjenigen, die nach langjähriger engagierter Mitarbeit ihre Ämter abgegeben haben. Es freut mich, dass wir im Oktober wieder viele Interessenten für die Mitarbeit im Schulleiternbeirat gewinnen konnten und dass Herr Gramespacher und Frau Dilorenzi ihre engagierte Arbeit als Vorsitzende fortführen. Ich bin zuversichtlich, dass Schulleitung und alte und neue Elternvertreter weiterhin gemeinsam Gutes beibehalten und an Optimierungsmöglichkeiten arbeiten werden. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Förderverein, der die schulischen Aktivitäten immer großzügig unterstützt und dessen Vorsitzende, Frau Dr. Grimm, im Amt bestätigt wurde. Danken möchte ich auch den Bibliotheks- und den Basarmüttern, die eher im Hintergrund wirken, aber für das OSG unverzichtbar sind, ebenso dem alten und neuen SV-Team für die engagierte Arbeit und die vielfältigen Aktivitäten.

Ihnen allen wünsche ich ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest, Zeit für Familie und Freunde und ich hoffe, dass Sie etwas Abstand zum nicht immer stressfreien Schulalltag gewinnen können.

Dr. Ernst Schmitt

■ Personalia

Seit Beginn des Schuljahres im September haben einige neue Kolleginnen und Kollegen ihren Dienst an unserer Schule angetreten.

Für Frau **Annika Schäfer** (Mathematik, Biologie) und Frau **Sina Schiffel** (Französisch, Geschichte) ist es die erste Planstelle, Frau **Maike Klüver** (Deutsch, Darstellendes Spiel, Ev. Religion) ist aus Niedersachsen zu uns gekommen. Als neue Vertretungskräfte unterstützen uns Frau **Katharina Belok** (Englisch, Sozialkunde), Herr **Sebastian Grünberg** (Sport, Erdkunde), Herr **Erik Porstmann** (Bildende Kunst) und Herr **Mats Schmitz** (Sport, Erdkunde). Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen und hoffen, dass sie uns lange erhalten bleiben.

Die Nachfolge unseres langjährigen MSS-Leiters Franz-Josef Wertmann, der im Sommer in den Ruhestand ging, trat im November Frau **Ulrike Röper** (Deutsch, Geschichte, Sport) an.

■ Beurlaubungen vor und nach den Ferien

Liebe Eltern,

rund um die Sommer- und rund um die Herbstferien erreichten mich vermehrt Anfragen, ob Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor oder nach den Ferien beurlaubt werden könnten. Ich möchte darauf hinweisen, dass dies nur in besonders begründeten Ausnahmefällen möglich ist und dafür eine schriftliche Begründung und die Vorlage von Nachweisen verlangt werden können (Übergreifende Schulordnung § 38,2). D.h. Sprachkurse, Feriencamps, Urlaubsreisen, günstigere Flugverbindungen etc. sind keine Beurlaubungsgründe.

Dr. Ernst Schmitt

Ich wünsche Ihnen und euch eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Weihnachtsferien und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



2

Die neue SV stellt sich vor

Hallo zusammen, wir sind **die SV!**

Zuerst einmal danke dafür, dass ihr uns gewählt habt; wir haben uns über euer Vertrauen sehr gefreut.

Aber zuerst für alle, die uns noch nicht kennen: Unser SV-Team besteht aus Antonia Appel (MSS 12), unserer Schüler-sprecherin, Jerome Scheuren (MSS 11), der Antonias Stellvertreter ist und mit Philipp Spengler (MSS 11) zusammen für die Oberstufe zuständig ist, Felix Scheck (MSS 11), der sich um das Wohl der Mittelstufe sorgt, Lea Rothörl (MSS 11), die immer für die Unterstufe da ist, und last but not least Jan-Philipp Dahms (MSS 11), der uns noch allen in Sachen Technik etwas beibringen kann und daher auch dafür zuständig ist und auch bei der Oberstufe aushilft sowie die Finanzen verwaltet.

Wir waren vielleicht bei der Namensfindung nicht allzu kreativ, aber dafür werden wir uns in Sachen SV-Arbeit umso mehr ins Zeug legen! Unter anderem möchten wir folgende Punkte angehen:

- durch einen von der Unterstufe geschmückten Tannenbaum in der Mensa für ein wenig Vorweihnachtsstimmung sorgen,
- durch Turniere und die Stufenolympiade den Sport nicht zu kurz kommen lassen,
- durch unsere Viva con Agua-Tonne die Welt ein bisschen verbessern und
- das Projekt „Kaffeeautomat in der Mensa“ voranbringen.

Daher zählen wir auch auf euch, denn immerhin sind wir die Vertretung der Schüler. D.h. wenn ihr Fragen, Anregungen oder Probleme habt, könnt ihr jederzeit auf uns zukommen! Sei es auf dem Schulgang, über unseren SV-Briefkasten oder

via E-Mail: sv@osg-mainz.de – wir haben immer ein offenes Ohr bzw. Auge für euch. Und keine Angst, wir beißen schon nicht.

Wir freuen uns schon auf dieses Schuljahr mit euch und hoffen, wir als Schülerschaft machen das Beste daraus!

Eure SV



3

Ruanda-Tag am OSG

Es war einer der lebendigsten Ruanda-Tage, die wir je an unserer Schule begangen haben – und wir schauen mittlerweile auf eine lange Tradition zurück! Unsere Partnerschaft mit der Groupe Scolaire de Mburabuturo in der Nähe der ruandischen Hauptstadt Kigali währt jetzt schon über zwanzig Jahre. Eine Partnerschaft lebt aber nur durch direkten Kontakt und Austausch und die jetzigen 7. Klassen hatten an ihrem Ruanda-Tag am 3. Juli 2014 dazu in besonderer Weise Gelegenheit.

Begonnen wurde der Tag mit einem Vortrag über das Land Ruanda und die Partnerschaft mit Rheinland-Pfalz von Mona Habich, die im Innenministerium für die Schulpartnerschaften zuständig ist und Ruanda schon mehrmals besucht hat, und dem Ruander Japhet Dufitumukiza, der bereits seit einigen Jahren in Deutschland lebt und arbeitet. Frau Habich hatte unter anderem zahlreiche Alltagsgegenstände mitgebracht, die Japhet den Kindern gern erklärte und vorführte. Auch ein kleiner Sprachkurs in der Landessprache Kinyarwanda durfte nicht fehlen. Unsere Schülerinnen und Schüler waren begeistert und löcherten unsere Gäste mit zahlreichen Fragen.

Nach dieser lebendigen Einführungsveranstaltung beschäftigten sich die Klassen intensiv mit Themen wie unserer Partnerschule, Flora und Fauna des Landes oder der Lebenswelt der ruandischen Familie. Zu jedem Aspekt wurden für die nachmittägliche Ausstellung in der Mensa Präsentationen vorbereitet und Plakate erstellt.

Die zweistündige Wanderung durch das Gonsbachtal, die den Schülerinnen und Schülern die Länge des Schulwegs eines ruandischen Kindes erfahrbar macht, war nach so viel Information Erholung. Wir hatten Glück mit dem Wetter und so wurde unser Sponsorenlauf, für den die damaligen 6. Klassen vorher bei Familie, Nachbarn und Freunden Geld





4

Projekte und Exkursionen

■ Die Schulklasse 7e im Weinberg

MAINZ/ALBIG Unterricht mal anders: Die Klasse 7e führte ein einwöchiges Weinprojekt durch, bei dem sie auch zwei Tage auf dem Weingut Jung & Knobloch in Albig verbrachte.

„Den Eimer unter die Reben stellen, nicht daneben! Sonst fallen die Weintrauben auf den Boden.“ Diesen Satz hörten die Schülerinnen und Schüler der 7e oft, als sie am Dienstag, dem 23.09.2014 selbst im Weinberg des Weinguts Jung & Knobloch zur Handlese antraten. Nach anfänglicher hoher Motivation hatten einige Kinder bald keine Lust mehr, die teilweise stark verfaulten Trauben zu ernten, doch sie arbeiteten trotzdem weiter.

Helfer des Weinguts sammelten die abgeschnittenen Trauben in großen Bottichen ein. Ein paar Kinder versuchten auch, den Bottich zu tragen. „Der kann bis zu 80 Kilo schwer werden“, erklärte der Seniorchef des Weinguts, Herr Knobloch. Die Kinder füllten zwei Eimer Trauben in den Bottich. „Man denkt, das ist einfach zu tragen, aber nach zwei Bottichen war bei mir Schluss“, meinte einer der Schüler. Nach drei Stunden anstrengender Arbeit wurden die Kinder vom Traubenvollernter abgelöst, der dieselbe Fläche in wenigen Minuten aberntete.

Doch das Weinprojekt ging noch weiter: Im Weingut führte Herr Jung die Schüler durch den Weinkeller. 300.000 Liter passen in die Stahltanks. „Das hätte ich nicht gedacht“, kommentierte einer der Jungs. Mittwochs lernten die Kinder an vier Stationen viel über Trauben, Wein und alkoholische Gärung. Auf einer Planwagenfahrt durch die Weinberge erklärte Herr Knobloch die Geografie Rheinhessens, von der der Weinbau abhängt. Einige Informationen dazu hatten die Kinder bereits montags in der Schule durch einen Einführungsfilm erhalten. Den Rest der Woche verbrachten sie mit den Vorbereitungen für ihre Präsentation am Freitagabend in der Schule. Dabei schrieben und übten sie auch fremdsprachige Wein-Sketches, die sie am Freitagmorgen nochmals optimierten, denn am Abend musste alles sitzen.

„Hoffentlich können wir dieses Projekt auch in den nächsten Jahren durchführen“, wünschten sich die Organisatoren am Ende, denn Schüler und Lehrer waren von den Ergebnissen und der guten Stimmung begeistert.

Die Klasse 7e

gesammelt hatten, zu einem sehr verbindenden Ereignis. Es kamen an diesem Ruanda-Tag 2870,72 € für unsere Partnerschule zusammen. Vielen Dank an alle Spender und für euer Engagement!

Höhepunkt des Nachmittags aber war der Besuch von zehn ruandischen Studentinnen und Studenten, die durch die Partnerschaft des Landes Rheinland-Pfalz zurzeit ein Studium in Deutschland an den Fachhochschulen Bingen, Mainz und Kaiserslautern ermöglicht bekommen. Sie konnten wie niemand anderes den Schülerinnen und Schülern ihr Land und ihre Kultur näherbringen. So wurde in Workshops getanzt, gesungen und getrommelt und unsere Schülerinnen und Schüler waren Feuer und Flamme und zeigten in der anschließenden Präsentation zusammen mit unseren ruandischen Gästen, was sie gelernt hatten. Außerdem wurde auch nicht vergessen, Armbändchen und Lesezeichen für die Schülerinnen und Schüler zu basteln als auch Briefe in englischer und französischer Sprache an die Kinder in unserer Partnerschule zu schreiben.

Glücklicherweise konnten wir unseren dicken Briefumschlag auch gleich durch die Familie von Luis John aus der Klasse 8e an unsere Partnerschule mitnehmen lassen, die in den Sommerferien nach Ruanda gereist ist. Am 17. September 2014 fand dann noch einmal für alle ehemaligen 6. Klassen eine Veranstaltung in der Mensa statt, bei der die Familie John/Backofen von ihrer Begegnung berichtete und den Schülerinnen und Schülern durch wunderschöne Fotos einen Eindruck von ihrer Reise vermittelte.

Und unsere Partnerschaft geht weiter. Gerade ist eine pensionierte Kollegin unserer Schule, Frau Bader-Schnittert, nach Ruanda geflogen, und das nicht ohne noch schnell bei uns vorbeizukommen, um einen weiteren Stapel Briefe mitzunehmen. Ihren Besuch für den nächsten Ruanda-Tag hat sie bereits angekündigt und wir freuen uns schon sehr auf ihren Reisebericht.

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle, die am 1. Juli 2014 an der „Aktion Tagwerk – Dein Tag für Afrika“ teilgenommen haben und mit ihrem Arbeitseinsatz 2384,30 € allein an unserer Schule gesammelt haben. Deutschlandweit arbeiten Schülerinnen und Schüler einen Tag lang und spenden den Verdienst für Hilfsprojekte in Afrika. Die Mitbegründerin dieser Aktion, die Mainzerin Nora Weisbrod, wurde dafür am 13. November 2014 mit einem Bambi in der Kategorie „Unsere Erde“ ausgezeichnet.

Das Ruanda-Team

■ Nawi-Exkursion ins Nördlinger Ries

Zu dem Programm der Schülerinnen und Schüler, die sich in Klasse 8 und 9 für das Wahlfach Naturwissenschaften („Nawi“) entschieden haben, gehört jedes Jahr eine Exkursion ins Nördlinger Ries.

Am Montag, dem 7. Juli 2014, ging es für uns los: Um sieben Uhr morgens fanden wir uns alle am OSG- Parkplatz ein, um unsere Fahrt zum Campingplatz in der Nähe von Nördlingen, an der Grenze von Baden-Württemberg nach Bayern, zu beginnen. Es folgte eine mehrstündige Fahrt mit langem Warten im Stau, doch kamen wir früh genug an, um die selbst mitgebrachten oder von den Lehrern (Herr Schmitt, Frau Prochazka, Frau Frankenbach, Herr Pech und Frau Entenmann) zur Verfügung gestellten Zelte aufzubauen und danach mitgebrachte Steaks, Würstchen und frische Fische zu grillen. Wir konnten uns sogar noch im Badesee erfrischen. Die Nacht war weniger spaßig: Wir hatten uns mit hellseherischer Sicherheit die einzigen Tage im Juli herausgepickt, an denen es nie über 15°C warm wurde und dauerhaft regnete.

Doch das hielt uns nicht von unserem Programm ab: Am Dienstagmorgen wurden wir in die Gruppen, die wir schon eine Woche früher gebildet hatten, eingeteilt. Jede Gruppe ging einmal wandern und suchte in Höhlen im Fels nach einem Geo-Cache, analysierte das Wasser aus einem Bach, entweder anhand chemischer Experimente oder mit Hilfe einiger PASCO-Geräte, oder bestimmte die Pflanzen, die am Campingplatz wuchsen. Noch am Dienstagnachmittag, nach der Analyse des Bachwassers, fuhren alle zusammen nach Nördlingen, einer schönen mittelalterlichen Kleinstadt mit einer vollständig erhaltenen Stadtmauer. Dort besuchten wir das Rieskratermuseum und bereicherten in einer einstündigen Führung unser astronomisches Wissen und das über den Meteoriteneinschlag im Ries. Danach stiegen wir auf den „Daniel“, den Kirchturm von Nördlingen, und erfreu-

ten uns an der trotz Nebels kolossalen Aussicht. Die Freizeit in Nördlingen verbrachten die meisten in Geschäften mit einer Heizung. Unser Essen nahmen wir im Restaurant „Alte Bürg“ zu uns und wärmten uns nach einer Nachtwanderung zum Zeltplatz an einem riesigen Lagerfeuer. Natürlich feuerten wir am Abend auch die deutsche Mannschaft an und hatten durch den 7:1-Sieg gegen Brasilien viel zu jubeln.

Am Mittwochmorgen packten wir unsere Lunchboxen für einen langen Tag. Zuerst besuchten wir das Limes-Museum in Aalen und erfuhren viel über die Römer und ihren Einfluss in Europa, danach schauten wir bei einem emeritierten Professor für visuelle Psychologie (salopp gesagt: optische Täuschungen) vorbei, der in seiner Scheune eine Art Erlebnismuseum zum Thema Sinnestäuschungen eingerichtet hatte, das uns viele Male überraschte.

Am Tag der Abfahrt packten alle ihre Sachen (der Vorteil von einem Zelt gegenüber einer Jugendherberge: Nichts verschwindet unter Schränken bzw. Betten bzw. in anderen Taschen) und bauten die Zelte ab. Als wir in den Bus stiegen, schien zum ersten Mal seit Tagen die Sonne durch die Wolken. Nach zwei Stunden machten wir einen Abstecher nach Mannheim und besuchten den berühmten Luisenpark, in dem zu dem Zeitpunkt die „Explore Science“-Aktion stattfand. Dort wurden verblüffende naturwissenschaftliche Fakten, aber auch Sachen zum Selbermachen für Jung und Alt präsentiert. Als wir endlich ankamen, hatte jeder das gleiche Gefühl: Das Wetter hätte besser sein können. Es hätte wärmer sein können. Doch alles in allem war es eine tolle, erlebnisreiche Fahrt, die keiner bereute. Und bei durchgehend perfektem Wetter zu zelten wäre ja langweilig gewesen ...

Leonard Harms (8e)



■ „Chemie mal anders“

Nach den Sommerferien haben sowohl der Chemie-LK intensiv 11 von Herrn Dr. Schnell als auch der Chemie-LK 11 von Frau Stück jeweils zwei Tage das Schülerlabor der Universität Frankfurt besucht, um dort die Herstellung und Verwendung von Kunststoffen zu untersuchen. Geleitet wurde das Praktikum von Herrn Dr. Dietrich, der sein Berufsleben bei Bayer und anderen großen Chemiekonzernen der Forschung an Polyurethanen, sprich Schaumstoffen, widmete und der über 100 Patente auf einzelne Komponenten und Schaumstoffe erlangt hat.

Am ersten Tag ging es um Polyurethane, die durch Polyaddition hergestellt werden. Am zweiten Tag befassten wir uns mit jenen Arten von Kunststoff, welche durch Polykondensation oder Polymerisation hergestellt werden. Jeder Tag begann mit einer kleinen Einführung bzw. einem kurzen Vortrag von Herrn Dr. Dietrich. Danach konnten wir in kleinen Gruppen einige Versuche im Schülerlabor der Universität Frankfurt durchführen, dabei standen uns drei entweder schon „fertige“ Chemikerinnen oder noch studierende Chemikerinnen zur Seite.

Am ersten Tag untersuchten wir vor allem, wie verschiedene Schäume zustande kommen und durch welche Faktoren ihre Eigenschaften beeinflusst werden. Hierzu haben wir verschiedene Schäume mit unterschiedlichen Komponenten bzw. mit unterschiedlichen Konzentrationen der Komponenten hergestellt. So hatten wir am Ende des Tages eine Vielzahl von Produkten, darunter Hart- und Weichschäume, wie man sie aus Matratzen, Dämmmaterialien und/oder Ähnlichem kennt. Diese Schäume durften wir dann auch mit nach Hause nehmen.

Den zweiten Tag begannen wir mit zwei Filmen über Natur- und Synthesekautschuk. Danach ging es dann wieder ans Experimentieren. Diesmal stellten wir sehr unterschiedliche Kunststoffsorten her, darunter auch einen Nylonfaden. Diese Produkte konnten wir leider nicht mit nach Hause nehmen.

Alles in allem betrachtet, haben uns die zwei Tage an der Uni Frankfurt einen guten und anschaulichen Blick in das Thema „Kunststoffe“ gegeben. Und Spaß, den hatten wir natürlich auch.

Lucas Rüdiger (MSS 11)



■ Lesung von Frédérique Niobey in Koblenz

„Sie müssen immer ein bis zwei Stunden in Ihre Terminplanung einbauen, das mache ich auch“, entgegnete die Schaffnerin uns sechs Reisenden im Zug mit einer riesigen Verspätung Richtung Koblenz. Das half Frau Jeuck, Frau Seubert und unserem kleinen Französisch LK aus der 11, bestehend aus vier Leuten, nicht viel weiter, denn wir hatten genauso riesige Bedenken bezüglich unseres Ziels.



Uns zog es nämlich am Montag, dem 13. Oktober wegen einer Lesung von Frédérique Niobey, die Schriftstellerin des Buches „Sur le toit“, das wir neben drei weiteren Büchern im Rahmen des bundesweiten deutschen „Prix des Lycéens“, organisiert vom Institut Français, im Leistungskurs lesen dürfen, in die Stadt, wo Vater Rhein und Mutter Mosel aufeinandertreffen. Zwar konnten wir nichts für unseren Zeitverzug, aber die Lesung wollten wir keinesfalls verpassen. Doch entgegen unserer Erwartungen ging alles gut. Die Gäste und auch die Autorin haben glücklicherweise auf uns gewartet.

So kamen wir in Koblenz an, eilten zum Hilda-Gymnasium und wurden herzlichst empfangen, nahmen unsere Plätze in der ersten Reihe ein und hörten gespannt der französischen Autorin zu. Sie stand direkt vor uns und es war fantastisch zu erleben, wie sie über ihr Buch sprach, als wäre es ihr eigenes Kind, und über ihre außergewöhnliche Erarbeitung der Geschichte. Sie arbeitete mit einer Gruppe von Jugendlichen zusammen, die ihr ihre Lebensgeschichte auf jeweils einen Zettel schrieben. Frau Niobey wählte so aus allen Geschichten je ein Wort aus, schrieb diese zwölf Wörter auf zwölf Zettel und hängte sie an die Wände in ihrem Zimmer; also um sich herum. Jedes Wort war die Inspiration für eine Kurzgeschichte unabhängig von den Lebensgeschichten der Jugendlichen. Diese neuen Erzählungen wurden dann die Grundlage für das ganze Werk. Als sie uns das letzte Kapitel ihres Buches vorlas, spürte man einfach, dass es ihr Buch war. Man bemerkte, wie sie die Sachen gemeint hat und wie sie die Geschichte verstand. Natürlich war es nicht nur wundervoll, ihr zu lauschen, sondern auch ihr Fragen zu stellen. Der Traum eines Bücherwurms ging hiermit in Erfüllung. Man konnte alles erfahren, was einem beim Lesen unter den Nägeln brannte.

Niemand kam mehr mit dem Mitschreiben hinterher. Frau Seubert notierte für ihren abwesenden 12er Kurs, dessen Schüler auf Kursfahrt waren, alles mit, damit sie nichts davon verpassten, was wir erleben durften. Mit dieser motivierenden Stimmung gingen wir von der Lesung zu unserem Zug und hatten schon alles wieder vergessen, was uns ein paar Stunden zuvor die Schaffnerin an den Kopf geworfen hatte.

Jerome Scheuren (MSS 11)

Auslandsaufenthalte

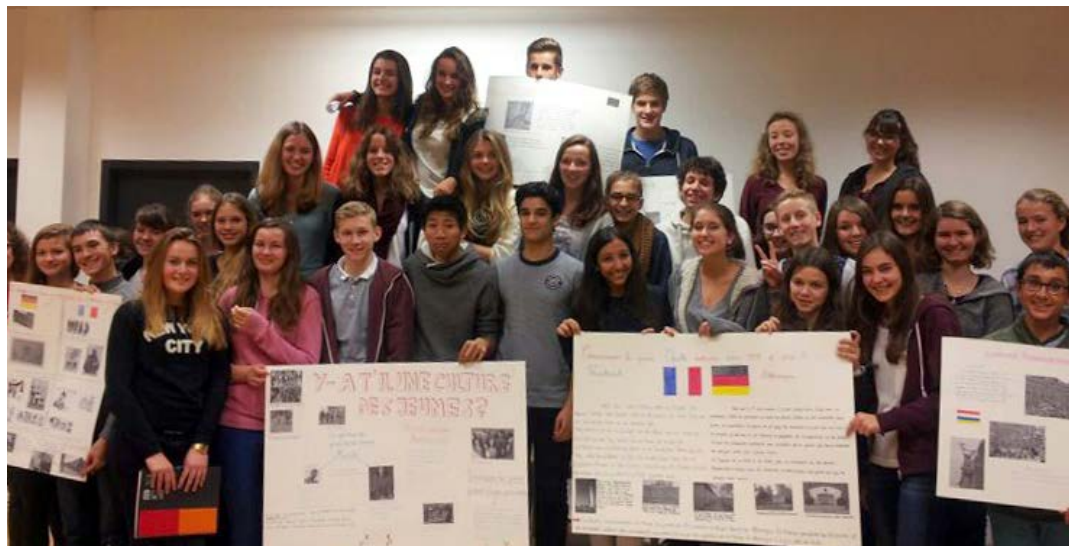
■ AbiBac-Austausch Mainz/Lille

Vom 13.-20.11.2014 fand der diesjährige Austausch zwischen dem Leistungskurs Französisch bilingual (AbiBac) der Jahrgangsstufe 10 unseres Gymnasiums mit der AbiBac- und Section Européene-Klasse (französische „séconde“) des Lycée Marguerite de Flandre bei Lille in der Region Nord-Pas-de-Calais, statt. Insgesamt 19 deutsche und 19 französische Schüler nahmen am Programm teil.

Wir deutschen Schüler sind am Donnerstagmorgen vom Mainzer Hauptbahnhof aus abgefahren. Am Mittag hatten wir in Brüssel einen längeren Aufenthalt, um die Europäische Kommission zu besuchen. Dort wurde uns anschaulich erklärt, wie die Kommission positiv unser Leben in Europa beeinflusst, z.B. in Bezug auf Daten-Roaming oder Reisefreiheit. Darauf folgte eine kritische und interessante Diskussion mit dem EU-Beamten auf der Grundlage von Gesprächsimpulsen, die wir vorbereitet hatten. Vor der Weiterfahrt nach Lille konnten wir zu Fuß einen Eindruck von der Brüsseler Innenstadt und der beeindruckenden Grand Place bekommen. Nach einer etwa 30-minütigen Fahrt mit dem TGV erwarteten uns unsere Austauschpartner mit ihren Eltern am Bahnhof Lille-Europe.

Zu Beginn des Auslandsaufenthaltes, am Freitag, machten wir – geführt von den deutschen Lehrern, Herrn Grabis und Frau Greß, – einen Stadtrundgang in Lille. Unter anderem wurde französischer Käse im „Les bons pâturages“ probiert. Die Meinung der deutschen Schüler zum Käse namens Maroilles, der ein etwas gewöhnungsbedürftiges Aroma hat, war gespalten... Da es gegen Ende des Stadtrundgangs heftig zu regnen begann, zeigten uns unsere Lehrer ein schönes Café aus alter Zeit: das Café Meert, wo auch die köstlichen Waffeln (gauffres) hergestellt werden, die Charles de Gaulle sich in den Elysée-Palast nach Paris liefern ließ. Das Wochenende verbrachten wir bei den Gastfamilien. Dort wurden private Ausflüge unternommen, zum Beispiel ins Aquarium oder nach Paris.

Abschluss der Präsentation der deutsch-französischen Ateliers



Am Montag ging die deutsche Klasse zusammen mit den Franzosen zum Museum Louvre-Lens, einer Dependence des Louvre in Paris. Anschließend besichtigten wir in Vimy einen ehemaligen deutsch-kanadischen Kriegsschauplatz aus dem Ersten Weltkrieg, bei dem noch die Schützengräben, die unterirdischen Gänge und das durch den Artilleriebeschuss zerfurchte Terrain erhalten sind. Die Krater auf dem Gelände zeigen leider sehr eindrucksvoll, was damals dort ablief. Dieser Programmpunkt wurde in der späteren Evaluation des Austausches von fast allen deutschen wie den französischen Schülern als ein emotionaler Höhepunkt des Programms bezeichnet. Zum Schluss besichtigten wir das Mahnmal Notre-Dame de Lorette und ein erst kurz zuvor, am 11.11.2014, vom französischen Präsidenten François Hollande eröffnetes Ring-Denkmal, welches die 580.000 Namen der in der Region im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten in alphabetischer Reihenfolge enthält, egal welcher Nationalität. Dort haben die Schüler danach gesucht, ob sie den Namen von jemandem aus ihrer Verwandtschaft fanden.

Am Dienstag haben wir uns in Kooperation mit den Austauschschülern in Ateliers mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt, zum Beispiel mit der Frage, welche Vorstellung Deutsche von Frankreich haben und umgekehrt. Die Sprache wurde bei der deutsch-französischen Kooperation in den Ateliers nicht als störende Hürde empfunden; manchmal wurde in den Kleingruppen auf Deutsch, manchmal auf Französisch kommuniziert; so kamen wir zu vorzeigbaren Arbeitsergebnissen. Diese wurden dann später in einem „Plakatebummel“ den anderen vorgestellt: Die Deutschen redeten bei der Präsentation auf Französisch, die Franzosen auf Deutsch, was mit jeder Runde noch besser klappte.

■ Britain was calling – Eine wahre Geschichte über englisches Wetter, besondere Toasts und eine königliche Kutsche

Jetzt mal ehrlich. Woran denkt man beim Wort Great Britain zuerst? Jungs vermutlich an Manchester United, Mädchen an Daniel Radcliffe und Lehrer wahrscheinlich an irregular verbs. Was die britische Insel aber noch so alles zu bieten hat, das konnten ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler

Gruppenfoto
der 8. Klassen



der Klassen 8 und 9 des OSG auf einer sehr schönen Sprachreise kurz vor den Herbstferien erleben.

Wer beim fünftägigen Trip nach Eastbourne mit dabei sein wollte, der musste allerdings zunächst die 13 Stunden Anreise überstehen. Zwei komfortable Reisebusse, ausreichend Verpflegung und ein paar Apps sorgten aber dafür, dass man das ganz gut aushalten konnte. Am Abend gegen 20.30 Uhr angekommen, wurden wir in Gruppen mit zwei bis vier Schülern auf die Gastfamilien verteilt. Simon und Jeanette hießen die Gastgeber unserer Vier-Mädels-Clique. Richtig interessiert haben sich die beiden zwar nicht für uns, morgens und abends stellten sie uns aber immer eine typisch englische Mahlzeit in die Küche (z.B. trockenes Toastbrot mit Spiegelei und Ketchup! Mmhh ... lecker!), tagsüber waren sie arbeiten und abends waren wir dann meistens für uns. Aber wir hatten ja zwei schöne kleine Zimmer, sogar ein eigenes Bad und zuhause waren wir ja sowieso nicht oft, schließlich gab es immer reichlich Programm.

Gleich am ersten Tag machten wir eine lustige Stadtrallye – natürlich bei echt englischem Wetter! Stundenlang liefen wir kreuz und quer durch den strömenden Regen! Auf einer großen Rundfahrt erfuhren wir dann später noch viel mehr über die Stadt: Eastbourne ist ein typisch britisches Seebad, direkt am Ärmelkanal, mit fast 100.000 Einwohnern. Wir mochten vor allem die Häuser, die ganz anders aussehen als bei uns.

Viel Spaß hatten wir auch bei einem sehr schönen Spaziergang am Beachy Head. Oben auf den Kreidefelsen piff uns der Wind um die Ohren und es gab eine großartige Aussicht auf grüne Wiesen, viele, viele Schafe and the raging sea. Sprachunterricht hatten wir übrigens insgesamt dreimal. Unsere Lehrer, z.B. Pauline und Steve, waren dabei echt nett und sehr geduldig mit uns.

An einem anderen Tag ging es mit dem Bus nach Brighton, das ist auch sehr sehenswert. Für die Jungs gab es dort nichts Schöneres als Fish and Chips und sie konnten gar nicht genug Essig darauf kippen – das gehört in England nämlich dazu.

Und dann endlich LONDON! Was für eine Stadt! Really wonderful and exciting! Wir haben so viel gesehen: die Tower Bridge, Big Ben, das London Eye, the Gherkin – und, und, und. Am Buckingham Palace fuhr gerade eine kleine schwarze Kutsche vor und einige sagten, da hätten tatsächlich William und Kate drin gesessen, aber ob das wirklich so war? Wer weiß! Ordentlich geshoppt haben wir dann natürlich auch noch. Klar hätten wir gerne noch viel mehr gesehen, aber am Abend ging es dann wieder back home. Es war schon Freitag und wir mussten die Heimreise antreten. Wie gerne wären wir noch länger geblieben – of course! Das war wirklich ein cooler Trip und das fanden wohl auch unsere Lehrerinnen (Frau Gorny, Frau Grabis, Frau Kern, Frau Aderjan-Enshaie, Frau Ritzenhofen und Frau Schneider), die mit uns unterwegs waren. Wir haben viel zusammen erlebt und alle Schüler haben sich insgesamt wirklich gut benommen, ganz British eben. Also wir können den nächsten achten Klassen nur empfehlen, diese Fahrt auch mitzumachen. Es lohnt sich! Go for it!

Grit Harles und Lea Heimann (beide 8c)



Gruppenfoto
der 9. Klassen

■ Haifa-Austausch – Nächster Halt: Israel

Am Montag, dem 24. November 2014 sind wir, neun Schüler aus der Oberstufe, von unserem achttägigen Gegenbesuch unserer Austauschpartner aus Haifa zurückgekehrt. Die ersten Reaktionen unsere Mitschüler: „Ach bin ich froh, dass du wieder heil heimgekommen bist, wir hatten von den Anschlägen gehört!“, oder auch etwas zynischer: „Und wie war’s? Bombenstimmung dort, oder?“

Tja, mit diesen oder ähnlichen Ansichten sind wohl auch die meisten von uns nach Israel geflogen. Eigentlich war unser Besuch bereits für vergangenen Juli vorgesehen gewesen. Aufgrund der damaligen sehr kritischen Situation durch den Kampf um das palästinensische Gebiet, welcher sich zum ersten Mal bis in den Norden Israels um Haifa ausgebreitet hatte, entschied unsere Gruppe, ein anderes Datum wahrzunehmen.

Am 17. November kamen wir dann endlich in Tel Aviv an und wurden abends von unseren Gastfamilien in Haifa empfangen. Für den darauffolgenden Tag war ein Ausflug nach Jerusalem vorgesehen. Und dann morgens die Nachricht: Es hatte erneut einen Anschlag gegeben. Unsere Gefühle waren gemischt. Einige waren besorgt, andere meinten, nirgendwo sei man besser geschützt, gerade durch die dortige Militärpräsenz. Hier wisse man doch mit der Situation umzugehen. In der Tat war diese in Jerusalem gerade wegen des vorhergehenden Übergriffs recht hoch, so viele Bewaffnete an einem Tag zu sehen ist doch recht befremdlich. Zudem schwebten heißluftballonähnliche Gebilde in der Luft, welche die Lage aus der Luft filmen. Am offensicht-

lichsten wurde der Konflikt wohl durch die Mauer zu Palästina, die man am Horizont ausmachen konnte. Es mag an der Sprachbarriere gelegen haben oder daran, dass die Israelis wohl oder übel ihrem tagtäglichen Leben nachgehen müssen, aber außer der Sichtbarkeit des Konflikts haben wir keine Spannungen bemerkt. Umso mehr konzentrierten wir uns auf das, was uns geboten wurde: Wir besichtigten die Klagemauer, den Felsendom, den Saal des letzten Abendmahls Jesu, die Talpiotpromenade und den berühmten Mahane Yehuda Markt.

Überhaupt waren die ganzen kleinen, bunten Märkte voll von exotischen und getrockneten Früchten, aromatischen Tees, bunten Gewürzen und anderen kulinarischen Abenteuern ein Highlight des Trips. Frisch gestärkt mit Falafel, Tahina, Oliven, Hummus und süßem Gebäck kann man das Flair der wirklich sehr unterschiedlichen Städte noch viel besser auf sich wirken lassen. Da gab es Tel Aviv, die quirlige Metropole mit den facettenreichen Vierteln wie Sharona oder Jaffa und ihren ebenso vielfältigen Einwohnern; Haifa mit den adrett gepflegten Bahai-Gärten und dem wohl vergleichsmäßig großen arabischen Viertel; Tiberias am See Genezareth, was im Herbst (wohlgemerkt bei wohligen 21°C) wie ausgestorben wirkt, und eben Jerusalem, geprägt von den vielen nebeneinander bestehenden Religionen. Der Ausflug zum Jordan zu einer Stelle, wo Johannes (womöglich) Jesus getauft haben soll – die Quellen all der religiösen Geschichten lassen stets nur vage Eingrenzungen des betreffenden Gebiets zu, – sagte uns allen etwas weniger zu. Anhand der Preisangaben im Souvenir-Shop, die nicht in Schekel, sondern ausschließlich in Dollar angegeben wurden, sowie dem Verkauf von Artikeln wie Magneten mit JerUSAlem-Aufschrift ließ sich auch recht schnell festmachen, für wen die Touristenattraktion hauptsächlich konzipiert und von wem frequentiert wird.

Weitere im Kopf bleibende Ereignisse waren einerseits wohl das Miterleben des Sabbats, an dem von Freitagabend bis Samstagabend alle jüdischen Einrichtungen zum Stillstand kommen. Jede unserer Familien teilt die Traditionen mehr oder weniger.



Die OSG-Schülerinnen und -Schüler in Haifa (l.), und in Jerusalem (u.)





Bei den einen wurden Ausflüge unternommen, bei den anderen war die komplette Großfamilie zum gemeinsamen Essen eingeladen. Aber gemein hatten doch alle, dass einfach schon durch die Umstände ein bisschen Ruhe einkehrt, man kann sich das wie einen Sonntag in Deutschland vorstellen. Außerdem haben wir noch einen Ort der allgemeinen Ruhe besucht, ein Kibbuz in den umstrittenen Golan-Höhen. Die gemeinschaftliche Atmosphäre war unglaublich angenehm und allein in der kurzen Zeit, die wir dort verbrachten, eindeutig spürbar. Allerdings ließ unser persönlicher Guide etwas resigniert durchblicken, dass ein Kibbuz wohl nicht mehr ganz den sozialistischen Charme von früher verspricht. Mittlerweile sind die eigenen Häuser zumeist im Privatbesitz ihrer Bewohner und die sonstigen Bauten der Kommune angehörig.

An dieser Stelle könnte man noch etliche Geschichten mehr erzählen, die wir dort erlebt haben! Letztlich haben mich persönlich die Menschen dort am meisten fasziniert. Ob unsere Guides, die Tänzerin und der Musiker auf den Straßen von Tel Aviv, die netten Busfahrer, mit denen jeder noch ein Schwätzchen hält, die Bäcker, die alle hereinkommenden Kinder mit einem freundschaftlichen Handschlag begrüßen – es geht einfach sehr familiär zu!

Israel ist viel mehr als der Konflikt, die Israelis sind ihn unglaublich leid und bedauern, dass dies die erste Assoziation ist, die man beim Aufkommen des Landesnamens hat. Wir haben uns überzeugen können, dass Israel noch viel mehr bedeutet. Zudem gerät man selbst ins Grübeln und überdenkt beispielsweise seine eigenen, sehr europäischen Vorstellungen.

Zu guter Letzt gilt der größte Dank Frau Dr. Ritzenhofen, die an dieser Stelle genannt werden muss, obwohl sie das in ihrer Bescheidenheit vielleicht gar nicht möchte. Mit unglaublich viel Zeitaufwand und Arbeit hat sie diesen Austausch zustande gebracht. Hoffentlich kann die Verbindung nach diesem Pilotprojekt aufrechterhalten werden!

Und damit toda kulam und lehitraot!

Anabel Becker (MSS 13)

6

Auszeichnungen und Wettbewerbe

■ MINT-Zertifikat

Seit November kann unsere Schule, als einzige MINT-EC-Schule in Rheinhessen, das bundesweit anerkannte MINT-EC Zertifikat für besondere Leistungen im MINT-Bereich an Schülerinnen und Schüler ausstellen. Die nötigen Informationen und Antragsformulare stehen auf der Internetseite des MINT-EC, unter der Rubrik Zertifikate, zum Download bereit (www.mint-ec.de). Ein entsprechender Link ist auch auf der Homepage des OSG vorhanden. Insbesondere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 sollten sich über das Zertifikat informieren.

Die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) hat das Zertifikat als bundesweit gültiges Instrument für die MINT-EC-Schulen anerkannt. Neben der KMK begrüßen auch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik an Universitäten (4ING) sowie die Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände (BDA) und der Arbeitgeberverband Gesamtmetall die Einführung des MINT-EC-Zertifikats. Sie fördern damit die Akzeptanz und den Bekanntheitsgrad des MINT-EC-Zertifikats bei Hochschulen und Arbeitgebern.

Jörg Schmitt

■ Erneutes Fraunhofer-Stipendium

Cecilie Helling (MSS 10) hat sich im Bewerbungsverfahren um die Aufnahme in das Stipendiaten-Programm „MINT-EC Talents“ der Fraunhofer Gesellschaft tapfer geschlagen und erhält eines der bundesweit 15 Stipendien. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg.

Jörg Schmitt



■ Tanzwettbewerb „It's Showtime“

Am 12.10.2014 fand in Schifferstadt der Tanzwettbewerb „It's Showtime“ statt. Erstmals konnten dabei auch Schulen bei der vom Pfälzer Turnerbund ausgerichteten Veranstaltung in der Kategorie Verbandsmannschaften starten. Die Schülerinnen können so ihre in den AGs einstudierten Darbietungen vor einer professionellen Jury, einem großen Publikum und in einer tollen Atmosphäre präsentieren. Das Otto-Schott-Gymnasium nahm unter der Leitung von Regine Reinländer mit 120 Tänzerinnen in vier Mannschaften am Wettbewerb teil. Bei einer sehr starken Konkurrenz von 21 Gruppen zeigten sie ihr tänzerisches Können und begeisterten das Publikum.

Den Anfang machte die Tanz-AG der 5./6. Klassen mit ihrer Darbietung von „Afrocircus“, dem tierischen Zirkus. Als wilde Tiere tanzten und turnten sie sich mit viel Freude in die Herzen der Zuschauer und erreichten bei ihrem ersten Auftritt einen sehr guten 16. Platz. Die Gruppe der 7. Klassen belegte mit ihrem Tanz „Aladdin“ den 15. Platz und nahm die Zuschauer mit auf eine Reise ins Morgenland. Ein toller Auftritt gelang der Tanz-AG der 8./9. Klassen mit ihrer Vorführung von „Snowwhite“. Die Tänzerinnen beeindruckten mit einer ausgezeichneten Choreographie, bezaubernden Kostümen und anspruchsvollen Hebungen. Sie verpassten mit dem 11. Platz nur sehr knapp die Top Ten.

Als letzte Gruppe startete die Oberstufen-AG der Klassen 10–13 mit ihrem Tanz „Bewegtes Museum“. Mit fantastischen Kostümen und Requisiten erwachten die Tänzerinnen als Ausstellungsstücke eines Museums zum Leben und lösten sich wie aus dem Nichts aus den mit Stoff bespannten Leinwänden. Die beeindruckende Choreographie vereint Hip-Hop, Ballett und akrobatische Elemente zu einer großartigen Darbietung. Die Mädchen tanzten sehr ausdrucksstark und begeisterten nicht nur die Jury, sondern auch das gesamte Publikum und wurden mit tosendem Applaus und dem hervorragenden zweiten Platz belohnt. Sie haben sich damit für das „Rendezvous der Besten“ in Ludwigshafen qualifiziert, wo sie am 22.11.2014 nochmals vor 3000 Zuschauern das „Bewegte Museum“ vorführen durften und fantastisch tanzten.

Für alle 120 Tänzerinnen des OSG war der Wettbewerb ein voller Erfolg und ein einzigartiges Gemeinschaftserlebnis. Der tolle Teamgeist und der Zusammenhalt zeigten sich auch bei der Siegerehrung, als alle Gruppen gemeinsam jubelten und den gelungenen Tag feierten. Vieles wäre ohne die GTS-AGs und die stetige und tatkräftige Unterstützung des Fördervereins für die Kinder aber nicht möglich. Zudem gebührt der freiwilligen Hilfe der Mütter ein ganz besonderer Dank. Die Teilnahme am Tanzwettbewerb war also rundum erfolgreich und zeigte einmal mehr unser Motto „Einmalig allein. Unschlagbar als Team“.

Annika Ketterer





■ Leichtathletik-Mädchen-Mannschaft schafft den Sprung nach Berlin!

Erstmals seit über 15 Jahren gelang es einer Leichtathletik-Schulmannschaft des Otto-Schott-Gymnasiums, sich im Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia für das Bundesfinale in Berlin zu qualifizieren. Der Siebenkampf fand im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark statt und umfasste die Disziplinen 100m, 800m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoß, Speerwurf und eine 4x100m-Staffel. Im Vergleich zu den Vorwettkämpfen musste das Team leider ersatzgeschwächt gegen eine sehr starke Konkurrenz antreten, die überwiegend aus Sportgymnasien bestand. Dennoch erkämpfte die Mannschaft einen hervorragenden 12. Platz und verfehlte damit nur äußerst knapp eine Platzierung in den Top Ten.



OSG-Mannschaft Leichtathletik beim Bundesfinale

Wir gratulieren herzlich:

Lena Bottlender (MSS 12), Marijam Briese (MSS 10), Johanna Harbig (9b), Dilara Herrmann (MSS 12), Sarah Schulz (9a), Johanna Sommerkorn (MSS 12), Katharina Sommerkorn (MSS 10), Lena Spindler (9b), Vivian Streit (9b) und Valentine Wolfgang (9a) sowie Susanne Ebeling (MSS 12), Katrin Harles (MSS 11) und Julia Tomczak (MSS 11), die bei den Vorwettkämpfen zur Qualifikation für das Bundesfinale beitrugen.

Eva Kienzle

■ Jungen-Mannschaft Schwimmen erreicht das Jtfo-Bundesfinale in Berlin



Im vergangenen Schuljahr konnten sich zum ersten Mal die Schwimmer der WK IV in einem spannenden Landesfinalwettbewerb die Fahrkarte nach Berlin sichern. Die Freude war groß, den Sprung unter die 16 Bundesfinalisten geschafft zu haben. Unter dem Motto „Dabei sein ist alles!“ absolvierten die Jungs den Wettkampf, der eine ganz besondere Atmosphäre hatte. Gegen Schwimmer der Jugendnationalmannschaft zu schwimmen war ein großes Erlebnis. Mit einer weiteren Verbesserung der Gesamtbestzeit erreichte die OSG-Mannschaft schließlich den 15. Platz.

Für das OSG schwammen:

Noel Schwibus (6d), Matéo Jakob (7a), Julius Spannagel (7b), Liam Plantz (7c), Michael Behrens (8b), Leander Bussmann (8b), Nicolas Foltys (8c) und Leon Marzi (8c).

Marianne Scholliers

■ WK II – Fußballer erreichen Achtelfinale bei Jugend trainiert für Olympia

Nach zwei Vorrundenturnieren qualifizierten sich die Schüler des Otto-Schott-Gymnasiums als Sieger des Kreises Mainz für die Zwischenrunde. Von dort führte die Reise zum Gymnasium nach Nieder-Olm.

In einem spannenden und fußballerisch hochklassigen Spiel hatten unsere Schüler einige Startprobleme und lagen aufgrund individueller Fehler und mangelnder Chancennutzung 0:2 zur Halbzeit zurück. Jedoch gelang Patrick Brachmann (MSS 10) kurz nach der Halbzeitpause der Anschlusstreffer zum 1:2. Nach einem verschossenen Foulelfmeter der Nieder-Olmer zeigte unsere Mannschaft große Moral und Leidenschaft und belohnte sich durch ein schönes Solo von Joscha Marzi (MSS 10) mit dem 2:2-Ausgleich. In der Folgezeit mussten beide Mannschaften dem hohen Tempo Tribut zollen. Dennoch war es wiederum Joscha Marzi (MSS 10) vorbehalten, nach einer schönen Hereingabe von Elvis Willigalla (9b) den Führungstreffer zum 3:2 zu erzielen und den Einzug unter die letzten 16 sicherzustellen.

Glückwunsch Jungs, wir drücken euch für die nächste Runde die Daumen!

Für das Otto-Schott-Gymnasium spielten:

Paul Murawski (8c), Oussama Bassile (9a), Koray Akdur (9b), Niclas Becker (9b), Marcel Condric (9b), Julian Mölich (9b), Elvis Willigalla (9b), Mika Brunswig (9c), Kevin Brachmann (9d), Muhammed Dogan (9d), Nikola Dragicevic (9d), Sahand Sabri (9d), Maurice Wein (9d), Daniel Becker (MSS 10), Patrick Brachmann (MSS 10), Mustafa Cavlan (MSS 10), Samis Heiser (MSS 10), Dominik Knob (MSS 10), Joscha Marzi (MSS 10), Luis Enrique Perea Friedmann (MSS 10).

Sebastian Grünberg



Fußballer der Wettkampfklasse II

■ Quel délice! – Vorlesewettbewerb Französisch

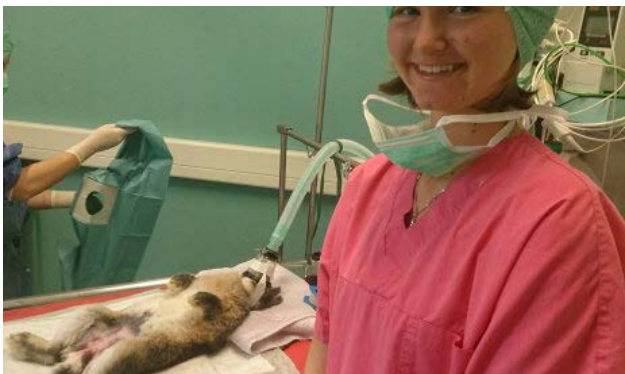
Zum 22. Mal jährt sich in diesem Jahr der Vorlesewettbewerb in französischer Sprache „Moi, je lis en français – Französisch ist leichter, als man denkt!“ des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz / Burgund e.V. Diesmal hatten sich 31 Schülerinnen und Schüler, die Französisch als erste oder zweite Fremdsprache lernen, auf Klassenebene für den Schulentscheid qualifiziert, darunter acht Muttersprachler.

Schulbuchtexte werden bei diesem Wettbewerb grundsätzlich am liebsten vorgetragen, denn die Kandidatinnen und Kandidaten denken spontan, dass sie diese am besten beherrschen. Das ist aber nicht immer so. Überzeugt haben uns die Gewinner des Schulentscheids in diesem Jahr vor allem durch das Lesen eines zweiten unbekanntes Textes. Hier zeigte sich, wer wirklich ein Gespür für die französische Sprache hat! Und da gab es noch einige Überraschungen.



Die beiden dritten Plätze gingen an Thalia Stuhldreher (7b) und Marc Fastenrath (8b), der zweite Platz an Liv Neumann (6a) und der erste Platz an Bena Hotz (7e). In der Sonderkategorie „Muttersprachler“ gewann Marie Berendsmeier (7a). Die Sieger freuten sich über Buchpreise, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre Urkunden und die obligatorischen französischen Plombenzieher. Nos félicitations à tous! Bena und Marie dürfen unsere Schule am 19. Februar 2015 beim Regionalentscheid im Haus Burgund vertreten. Dafür wünschen wir ihnen viel Glück!

Daniela Jeuck und Leonie Kallmann



Alina Pföhler in der Clinique Vétérinaire Mansart

7

Betriebspraktika in Dijon

Zurzeit gibt es viele Bestrebungen, die Städtepartnerschaft zwischen Mainz und Dijon weiter zu vertiefen, und eine Aktion dabei ist, dass der Freundschaftskreis Mainz-Dijon Schülerbegegnungen finanziell unterstützt. Am OSG profitieren davon die Schüler, die ihr Betriebspraktikum in Dijon absolvieren, indem sie einen Zuschuss zu den Fahrtkosten erhalten.

Beim Betriebspraktikum in Dijon entstehen sonst keine Kosten, da die Unterbringung in Gastfamilien unserer Partnerschule, dem Lycée Charles de Gaulle in Dijon, erfolgt. Einige Monate später kommen dann die Schüler aus Dijon, um in Mainz ein Betriebspraktikum zu absolvieren. Praktikumsplätze können in vielen Bereichen organisiert werden, u.a. in einer Tierarztpraxis, einer Bäckerei, dem Theater, regionalen Medien bis hin zu Grundschulen, Kindergärten und der Maison de la Rhénanie-Palatinat, dem rheinland-pfälzischen Kulturzentrum in Dijon.



Alina Pföhler in Dijon

Die Schüler profitieren sehr von diesen zwei Wochen „alleine unter Franzosen“, in denen sie den ganz normalen Alltag und das Berufsleben in der Partnerstadt kennenlernen – und das zusätzlich zu den vielen wertvollen Erfahrungen, die ein Betriebspraktikum ohnehin mit sich bringt: Man bringt sein Französisch zur Anwendung und verliert Hemmungen, einfach „drauflos“ zu reden. Die Schüler berichten nach ihrer Rückkehr dem Freundschaftskreis Mainz-Dijon von ihren Erfahrungen, was zu einem Austausch über die Generationen beiträgt und die Freundschaft zwischen den beiden Städten verstärken soll.

Der Freundschaftskreis Mainz-Dijon ist ein gemeinnütziger Verein und hat sich zur Aufgabe gemacht, den Gedanken der Völkerverständigung mitzutragen und mit Leben zu füllen, die Beziehungen zwischen Mainz und Dijon auf vielen Ebenen herzustellen und zu vertiefen:

- Begegnungen der Bürger beider Städte zu fördern, um Frankreich, seine Kultur, Geschichte und Lebensart besser kennenzulernen,
- im Gegenzug Gastfreundschaft anzubieten, damit die französischen Gäste unsere Kultur etc. besser kennenlernen können,
- Schüleraustausch zu fördern,
- französische Sprachkenntnisse zu vertiefen,
- Geselligkeit zu pflegen.

*Alexander Schröer und Viktor Stüwe
(Vizepräsident des Freundschaftskreises Mainz-Dijon)*

8

Achtung!

■ Rutschig, dunkel und kalt – Der Winter ist da!

Liebe Radfahrer des OSG,

um sicher durch die kalte und dunkle Jahreszeit zu kommen, ist es dringend ratsam, euer Fahrrad einer Inspektion zu unterziehen: Untersucht hierfür zu Hause oder im Fahrradgeschäft mit fachmännischer Hilfe sowohl euer Vorder- und Rücklicht als auch eure Reflektoren und Bremsen am Rad. Die Leuchten dienen nicht nur eurem eigenen Schutz im Dunkeln, sondern sind auch per Gesetz vorgeschrieben, damit Radfahrer im Dunkeln gut gesehen werden können. Eure Lampen vorn und hinten müssen dauerhaft leuchten, Blinklichter sind nicht zugelassen. Elf Reflektoren oder Katzenaugen sollte ein Rad insgesamt besitzen, angebracht an den Pedalen, in den Speichen, am Heck und an der Front.

Reflektierende Accessoires an Helm und Jacke erhöhen die Sicherheit noch einmal – vielleicht setzt ihr hier einen neuen Trend!

Überprüft ebenfalls die Zuverlässigkeit eurer Bremsen, denn auf nassem oder rutschigem Untergrund verhalten sie sich anders als noch zu Beginn des Schuljahres auf trockenen Wegen. Abgefahrne Bremsklötze müssen schnellstmöglich erneuert werden.

Um euch einen sicheren Schulweg zu garantieren, gilt zudem:

- Fahrt nicht zu schnell, damit ihr immer rechtzeitig bremsen könnt.
- Tragt immer einen Helm.
- Schiebt das Fahrrad über die Zebrastreifen.

Und ganz wichtig:

Da euch die Autofahrer beim Ein- und Ausparken auf dem Lehrerparkplatz des OSG (kleiner Parkplatz neben dem Zebrastreifen der Straßenbahnhaltestelle) nur sehr schlecht sehen können, müssen die Fahrräder auch hier wie auf dem restlichen Schulgelände geschoben werden.

Lisa Schupmann (Verkehrsobfrau)

9

Ankündigungen

■ Vorgeschmack auf die Schülerzeitung der Unterstufe

Als kleiner „Vorgeschmack“ auf die Schülerzeitung der Unterstufe, die demnächst wieder erscheint, wollen wir euch hier schon einmal den Auszug aus einem spannenden AG-Bericht präsentieren.

Wir sind die AG „Mein Mainz“, die es seit diesem Schuljahr an unserer Schule unter der Leitung von Frau Greß gibt. Wir sind: Paul Hinrichs und Fritz Miggelt aus der 5e, Leonard Fuest und Samuel Hensel aus der 6a, Lynn Pompetzki aus der 6b und Mara Becker, Ida Fritsch, Tim Geißler und Friederike Humme genannt Thiemann aus der 6e.

Am Montag, dem 22.09.2014 haben wir mit unserer AG-Leiterin Frau Greß zwei Eisdielen in Gonsenheim getestet. Es waren: Eispavillon Mario und Da Otello Eiscafé. Den Eispavillon Mario findet man an der Kreuzung Budenheimer Straße / Breite Straße und das Da Otello Eiscafé an der Breiten Straße 47. Insgesamt fiel der Test ausnahmslos zugunsten des Eispavillons Mario aus, der uns alle mit seinem leckeren Eis überzeugte.

Darüber hinaus haben wir mithilfe der Exkursion und der Karten die Wege zu den beiden Eisdielen erkundet und Gonsenheim besser kennengelernt. Wir sind den Straßennamen, z.B. „An der Bruchspitze“, auf den Grund gegangen und wir kennen jetzt auch alle die „Inselkirche“ in Gonsenheim. Dadurch angeregt, haben wir uns in kleinen Gruppen Themen für weitere Erkundungen gesucht.

Wir hoffen, unser kleiner Bericht hat eure Neugier geweckt, sodass die Schülerzeitung schnell ausverkauft sein wird.

Fritz, Fritz, Ida, Leo, Lynn, Mara, Paul, Samuel und Tim

■ Känguru-Wettbewerb 2015

Auch im kommenden Jahr werden die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen und der Klasse 5e des OSG die Möglichkeit erhalten, am Wettbewerb Känguru der Mathematik teilzunehmen.

Alle Schüler, die Spaß am Knobeln und an der Mathematik haben, sind herzlich eingeladen, am internationalen Kängurutag, dem 19. März 2015, innerhalb von 75 Minuten zu zeigen, was in ihnen steckt. Es handelt sich dabei um einen zentral durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. an der Humboldt-Universität in Berlin vorbereiteten und ausgewerteten Wettbewerb. Zur Übung können die Wettbewerbsaufgaben der vergangenen Jahre oder auch Online-Übungen genutzt werden. Die Aufgaben des Wettbewerbs sind ausschließlich Textaufgaben, die die bisher gelernten Rechenarten miteinander verbinden.

Der Wettbewerb finanziert sich selbst. Zur Deckung der Kosten für Vorbereitung, Organisation, Auswertung und Preise wird von jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin ein Startgeld von 2 Euro entrichtet. Die Teilnahme ist freiwillig. Alle Teilnehmenden erhalten eine Urkunde und einen so genannten „Preis für Alle“, 2014 war dies ein Knobelspiel. Für die deutschlandweit Besten gibt es erste, zweite sowie dritte Preise. Dies sind Experimentierkästen, interessante strategische Spiele, anspruchsvolle mathematische Puzzles und viele Bücher. In jeder Schule erhält die-/derjenige mit dem weitesten „Kängurusprung“ (größte Anzahl von aufeinanderfolgenden richtigen Antworten) ein T-Shirt.

2014 haben deutschlandweit rund 886.000 Schülerinnen und Schüler an dem Wettbewerb teilgenommen, 99 vom OSG. Dabei wurden acht dritte Preise, sechs zweite Preise und zwei erste Preise erreicht. Mitmachen lohnt sich also!

Im neuen Jahr erhalten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ein ausführliches Informationsschreiben. Wer möchte, kann sich natürlich vorher auch schon unter www.mathe-kaenguru.de informieren.

Silke Leyendecker



■ Noch freie Plätze bei MINT-EC-Camps

Für verschiedene MINT-EC-Camps wie z.B. das MINT-EC-Camp Informatik in Aachen oder das HPI-MINT-EC-Camp in Potsdam sind noch Plätze frei. Als Kosten fallen lediglich die Reisekosten an, da die Übernachtungs- und Verpflegungskosten vom Verein MINT-EC übernommen werden. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich unkompliziert über die Internetseite des MINT-EC für die Camps anmelden. Eine Eintragung in den Newsletter des MINT-EC ist sinnvoll, da man dann per E-Mail immer über das Neueste informiert wird.

Jörg Schmitt

■ Präsentation der »Schüler experimentieren«- und »Jugend forscht«-Arbeiten

Am Freitag, dem 06.02.2015, der gleichzeitig auch Elternsprechtag ist, findet um 12.10 Uhr die Präsentation der Schülerarbeiten aus den Wettbewerben „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, Einblicke in die Arbeiten der jungen Forscherinnen und Forscher des OSG zu erhalten.

Anja Faatz

■ Run for Children 2015

Am 13.06.2015 fällt zum 10. Mal der Startschuss für den Benefizlauf Run for Children, der auf dem Sportgelände des TSV Schott Mainz stattfindet. Run for Children ist ein Mannschaftslauf, an dem Vereine, Schulklassen, Firmenteams, Freundeskreise oder einfach Menschen teilnehmen können, die Spaß am Laufen haben und gemeinsam mit anderen einen Beitrag für einen guten Zweck leisten möchten. Jedes Team dreht im fliegenden Wechsel (von 11 bis 21 Uhr) Runde für Runde auf der 400-Meter-Bahn und sammelt somit Spendengelder. Der Erlös wird regionalen Kinderhilfsorganisationen in und um Mainz zu Gute kommen, die kranke, behinderte oder sozial benachteiligte Kinder unterstützen.

Das OSG schickte im letzten Jahr schon zum dritten Mal zwei Mannschaften ins Rennen, die in der Endwertung der gelaufenen Runden Platz 4 und Platz 17 belegten. In Teamarbeit und mit großer Motivation haben Schüler der Unter-, Mittel- und Oberstufe, mit besonderer Unterstützung der Sportleistungskurse, sowie ehemalige Schüler, Lehrer und Eltern erneut die Anzahl der gelaufenen Runden aus dem Vorjahr überboten. Auch 2015 möchten wir wieder mit Schülern, Eltern und Lehrern für diesen guten Zweck an den Start gehen. Neben der sportlichen Aktivität gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das für Unterhaltung, Verpflegung und Entspannung sorgt.

Wir hoffen, dass sich viele Schüler, Eltern und Lehrer finden, die Lust haben, ein solches Projekt zu unterstützen. Wir freuen uns über jeden Läufer, der unsere Teams für einige Stunden unterstützen kann! Wir nehmen ab sofort Anmeldungen entgegen.

Vielleicht finden sich in der Elternschaft ja auch ein oder mehrere zusätzliche Sponsoren, die unsere Teams finanzieren und somit die Kinderhilfsorganisationen unterstützen. Bei Interesse freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme per E-Mail an: handstein@gymnasium-gonsenheim.de oder leyendecker@gymnasium-gonsenheim.de!

Sebastian Handstein und Silke Leyendecker

■ Dem Kaiser auf der Spur – Rezeption der Kaiserpfalz in bildnerischen Werken

*Herzliche Einladung des LK Bildende Kunst 13
zur Vernissage am Donnerstag, dem 5. Februar 2015
im Neuen Rathaus in Ingelheim.*

Schüler und Schülerinnen des Leistungskurses Bildende Kunst der Jahrgangsstufe 13 des Otto-Schott-Gymnasiums Mainz-Gonsenheim setzen sich künstlerisch mit der Architektur der Ingelheimer Kaiserpfalz und deren Exponaten im Museum auseinander. Unterstützt durch die Museumspädagogik des Museums bei der Kaiserpfalz schaffen sie bildnerische Werke. Diese werden in der Ausstellung bis zum 27. Februar präsentiert.

Veranstalter:
Amt für Kultur und Touristik der Stadt Ingelheim am Rhein

Sachi Tschakert



Karl_Lichtenstein Aus dem Skizzenbuch von Caroline Scholl-Poensgen



9

Der Förderverein FOSG informiert

Am 20. November 2014 fand die Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Dort wurde über die Arbeit des vergangenen Jahres berichtet. Dank der Mitgliedsbeiträge und Spenden hat der Förderverein viele Projekte unterstützen können. Allen Mitgliedern und Spendern ein herzliches Dankeschön! Damit wir auch weiterhin das OSG unterstützen können: Werden Sie Mitglied oder spenden Sie für den Förderverein! Über die Arbeit des Fördervereins können Sie sich auch auf unserer Homepage informieren. (www.osg-mainz.de/index.php/foerderverein.html)

Auf der Mitgliederversammlung am 20.11.2014 wurde ein neuer ehrenamtlicher Vorstand gewählt. Mitglieder des Vorstands sind neben der Vorsitzenden Frau Prof. Dr. Kirsten Grimm und der stellvertretenden Vorsitzenden Frau Stella Zerbe auch Frau Simone Beck, Herr Leszek Lupa, Herr Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede, Frau Marion Petter und Herr Dr. Michael Morlo. Die satzungsgemäße Verwendung der Mittel wird von zwei Kassenprüfern überwacht: Frau Elke Entenmann und Herrn Rudi Schmitt.

Wir danken den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Frau Beate Thewalt und Frau Katrin Klenk für ihre jahrelange Arbeit im Vorstand des FOSG und wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Dr. Kirsten Grimm (Vorsitzende)

10

Der neue SEB ist im Amt

Am Donnerstag, den 9. Oktober 2014 wurde der 22. SEB am Otto-Schott-Gymnasium gewählt. In der ersten regulären SEB-Sitzung wurde als Vorsitzender Clemens Gramespacher bestätigt, als stellvertretende Vorsitzende wurde Ellen Dilorenci wiedergewählt.

Die Mitglieder des neuen SEB sind:

Clemens Gramespacher, Ellen Dilorenci, Jörg Backofen, Lars Reimers, Anne Drost, Teresa Ventura Corceiro, Claudia Uhlig, Saadet Sonyigit, Derya Karadal, Erika Paulus, Iris Wiesbach, Begüm Karakas-Bilimer, Gregor Diezemann, Olaf Claus, Evelyn Kückels, Marion Grams, Sabine Theis, Hans-Peter Adolph, Stefanie Ziday, Miriam Gies

Als stellvertretende Mitglieder wurden gewählt:

Gerhard Kukuk, Vera Meier, Elke Roth-Bechtold, Marion Petter, Jutta Sauer, Katja Müller, Sabine Heitschötter-Haupt, Ira Lemm, André Berthold, Katharina Rothmund-Bussmann, Frauke Wolf, Meike Kiesow

Sie erreichen uns – wie bisher – unter: seb@osg-mainz.de

Clemens Gramespacher

Impressum:


Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1
55122 Mainz
Tel 06131/90 65 60
Fax 06131/90 65 615
E-Mail: osg-mainz@stadt.mainz.de
www.osg-mainz.de

Redaktion:

Dr. Ernst Schmitt
Simone Beck
Dr. Rebecca Schmidt

11 Termine 2014/2015

Bitte vormerken

Keine Termine mehr verpassen!
Die OSG-Termine auch als abonnierbarer
elektronischer Kalender unter
<http://www.osg-mainz.de/osg-events.ics>
oder direkt zum Einscannen hier 

18.12.2014	18:00 Uhr Adventskonzert in der Inselkirche
19.12.2014	1./2. Stunde: Gottesdienst für Klassen 5 – 7 3./4. Stunde: Klassenleiterstunde / SOS
20.12.2014 bis 07.01.2015	Weihnachtsferien
08.01.2015	Erster Schultag nach den Weihnachtsferien
10.01.2015	Auswahltag hbf/is
13.01.2015	19:30 Uhr Infoabend für Grundschulleitern
15.01.2015	19:30 Uhr Infoabend MSS für die 9. Klassen
30.01.2015	Halbjahreszeugnisse in der 4.Stunde, danach unterrichtsfrei
02./03.02.2015	Anmeldung neuer Jahrgang 5
06.02.2015	Elternsprechtage 12:10 Uhr Präsentation der Schüex-/Jufo-Arbeiten
13.02.2015	Ausgleichstag zum Tag der Information (unterrichtsfrei)
16.02.2015	Rosenmontag (unterrichtsfrei)
17.02.2015	Fastnachtsdienstag (unterrichtsfrei)
18.02.2015	Studententag (unterrichtsfrei)
19.02.2015	18:30 Uhr Vortrag „Romdeutsch“ 19:30 Uhr Infoabend Wahlpflichtfach für die 7. Klassen
27.02.2015	Zeugnisausgabe MSS 13
09./10.03.2015	Mündliche Abiturprüfungen (unterrichtsfrei)
11./12.03.2015	AbiBac-Prüfungen (Unterricht findet statt)
19.03.2015	Känguru-Wettbewerb der 6. Klassen
20.03.2015	14:30 Uhr Abiturgottesdienst 16:00 Uhr Akademische Feier
21.03.2015	Abiball
25.03.2015	Beginn der Osterferien nach der 4. Stunde
26.03.2015 bis 10.04.2015	Osterferien
13.04.2015	Erster Schultag nach den Osterferien

Liebe Eltern, beachten Sie bitte, dass Beurlaubungen unmittelbar vor und nach den Ferien nur in gut begründeten Ausnahmefällen nach schriftlichem Antrag durch den Schulleiter genehmigt werden können.



BEDIENUNGSANLEITUNG

1. Lesen
2. Ausschneiden
3. Ins Mäppchen legen
4. In der Schule abgeben
5. Wichtige Termine beachten :)

Empfangsbestätigung der Eltern

Bitte diesen Abschnitt unmittelbar nach den Weihnachtsferien über Ihr Kind an den/die Klassen-/Stammkursleiter/-in zurückgeben.

Name des Schülers/der Schülerin

Klasse/Stammkurs

Ich/wir habe(n) die OSG-Postille Ausgabe 1 vom Dezember 2014 erhalten.

Ich/wir habe(n) von den hier aufgeführten Terminen Kenntnis genommen.

Mainz, den 2015

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten